

ter und andre große Gelehrte im 14ten Jahrhundert. Dante Alighieri; Franz Petrarca; Joh. Boccaccio. Hohe Schulen; Bologna. Maler: Cimabue, Giotto.

Am meisten befördern die von Constantinopel geflüchteten Griechen und das Haus Medici die Künste und Wissenschaften. Philosophen: Carpi und Galiläi, vor 1650. Dichter: Lora. Lasso — 1595. Ariosto, Tassoni, Quarino. Geschichtschreiber: Franz Guicciardini, st. 1540. Maler, Bildhauer, Baumeister: Leonh. da Vinci, Mich. Angelo Buonarroti, Raph. von Urbino, Correggio, Tizian, im 16ten Jh.

10. Die häufigen Staatsveränderungen h^o seit 1500 ren, seit dem Ende des funfzehnten Jahrhunderts, auf, und Italien nähert sich allmählig seiner gegenwärtigen Verfassung.

Frankreich bemüht sich vergebens, in Italien festen Fuß zu fassen.

Venedig und Genua hören auf, die mächtigsten Seestaaten zu seyn.

Die Herzoge von Savoyen breiten sich in Ober-Italien immer weiter aus.

Doscana kömmt unter die Herrschaft des Hauses Medici.

Neapel und Sicilien erhalten eigne Könige.

Mayland, Mantua, Parma und Piacenza, ingleichen Modena bekommen Herzoge.

Cucca wird ein Freystaat. Malta kömmt an die Johanniter-Ritter.